

## Gemeinsam geht es besser – auf zu einem föderativen Gesundheitsnetzwerk

# Integrieren, kooperieren, optimieren

Ein voller Saal anlässlich der «eHealth Experience» in Winterthur unterstrich deutlich, wie gross das Interesse der Akteure im Gesundheitswesen an der digitalen Transformation ist. Die einladende BINT GmbH zeigte Lösungen für vernetztes Gesundheitswesen. Zusammen mit ihren Partnern luden die Experten von BINT zu einer Erlebnisreise mit Demos, Referaten und Workshops ein.

Das Smartphone der Patienten ist mittlerweile zu einem der Haupttreiber der digitalen Vernetzung geworden. Ein weiterer entscheidender Aspekt ist, dass medizinische Informationen multifunktional sind. «Das bedeutet, dass klinische und administrative Informationen unabhängig von der Quelle zielgerichtet zu orchest-

rieren sind. Wissen gilt es zu extrahieren und allen relevanten EmpfängerInnen zugänglich zu machen», betonte Thomas Marko, CEO BINT GmbH. «Dabei ist es von grosser Bedeutung, dass mit der Vernetzung auch die Kooperation der Akteure verbessert wird. Das ist insbesondere aktuell bei der Umsetzung des elektroni-

schen Patientendossiers, für die Spitäler bis Frühjahr 2020 obligatorisch. EPD ist aber kein Selbstzweck; einzuführen sind eigentlich neue Kooperationsprozesse.

Dabei steht das Erschliessen neuer Partnerschaften und Kooperationsformen mit dem

Startklar für Innovationen und ein aktives Zusammenarbeiten mit kreativen Köpfen – das BINT-Team





Thomas Bartosch, Leiter Produktmanagement ines GmbH, präsentiert neue Lösungen für die Implementation des EPD im Spital.

Patienten und mit Leistungserbringern im Vordergrund; die Einführung des Hilfsmittels EPD ist zwar unerlässlich, aber nur eines der Instrumente dazu.

#### Der einfachste Anschluss mit Mehrwert

Die einfachste Art, bei der EPD-Einführung ans Gesundheitsnetz Schweiz anzudocken, ist der BINTmed Adaptor. Er ermöglicht es, an gerichteten und ungerichteten eHealth-Prozessen teilnehmen.

Mit dem BINTmed Adaptor brauchen die Institutionen keine IHE-Expertise, die Anforderun-

gen an ihre Primärsysteme bleiben stabil, der Adaptor passt zu allen Affinity Domains und allen Gemeinschaften. Wechsel gestalten sich problemlos.

#### Geprüft, auf stabiler Basis, testbar und verfügbar

Das EPD entsteht: Die vielen Primärsysteme im Gesundheitswesen können sich auf sichere und kontrollierte Weise öffnen, so dass sich nach und nach ein definierter Ort des gesammelten Wissens über einen Patienten – das EPD – formiert. Die Optimierung der Behandlung mittels verbesserter Entscheidungsgrundlagen ist das

übergeordnete Ziel. Der Patient wird als Hüter seiner gesammelten Informationen involviert.

Der BINTmed Adaptor erleichtert allen medizinischen Informationssystemen in Praxis (PIS) und Spital (KIS, Patientenadministration, Archiv) den Zugang zum EPD: Der Zugang erfolgt über einfache Webservice-Aufrufe an den Adaptor – mehr braucht es nicht. Der Adaptor setzt diese Befehle dann in orchestrierte IHE-Transaktionen um und umgekehrt. Veränderungen in der IHE/HL7-Welt betreffen die involvierten Systeme nicht oder nur beim einfachen Erschliessen neuer Funktionalitäten über Webservices.

Ein Podium zu aktuellen Themen des Gesundheitswesens fehlte nicht: Über Sünden und Chancen diskutierten Pius Zängerle, Direktor curafutura, Dr. Hans Balmer, Verleger «clinicum», Thomas Gross, Finanzexperte, Investor und Miteigentümer BINT und Josef Odermatt, Patient ohne Stimme.





Durch geschicktes Verbinden von Interaktionen und Kooperationen entsteht Mehrwert. Dafür braucht's die richtigen Health Services, wie Thomas Bürdel, CEO Polypoint AG, erläutert.

Der BINTmed Adaptor entspricht immer den Anforderungen des EPDG, d.h. veränderte Profile und neue Anforderungen seitens EPD werden stets zeitgerecht nachgeführt. Der Adaptor passt für EPDG-Standardfunktionen zu allen AD-Anbietern: BINT, Post, Swisscom oder weitere. Als Leistungserbringer haben die Anwender damit jederzeit die Wahl, die Gemeinschaft zu wechseln. Für Primärsystem-Anbieter besteht

damit für deren Kunden ein schweizweites vorteilhaftes und technisch ausgereiftes Angebot für die Anbindung ans EPD.

Der BINTmed Adaptor wurde bereits am Projektathon 2017 durch KIS-Anbieter getestet am Projectathon 2018 diesen September wurde zusätzlich bewiesen, dass er mit den Affinity Domains aller Gemeinschaften funktioniert. Er

beruht – wie die BINTmed AD für Ärzte und Apotheker – auf reifer Software von InterSystems und ist mit einem Testaccount zugänglich. InterSystems als langjährige Partnerin von BINT verfügt über eine reiche Erfahrung aus Tätigkeiten in 25 Ländern und sechs grossen nationalen EPD-Projekten. Thomas Marko: «Es muss nicht immer alles in der Schweiz erfunden werden.»

**Konsequent praxisorientiert:**

# MAS FH in CARE MANAGEMENT

**berufsbegleitend  
modular  
fundiert**


In der Schweiz ist die koordinierte Gesundheitsversorgung ein angestrebtes nationales Ziel. Fachpersonen mit Fokus auf Care Managements übernehmen Koordinationsfunktionen im Bereich multipler, chronischer Krankheitsverläufe sowie komplexer Therapien auf unterschiedlichen Handlungsebenen.

Der MAS FH in Care Management befähigt Sie, interprofessionelle und interinstitutionelle Versorgungsprozesse zu initiieren und weiterzuentwickeln. Ihre erworbenen Fähigkeiten bestärken Sie, Patientinnen, Patienten und Angehörigen koordinierte Leistungen anzubieten, um klinische oder finanzielle Krisen zu vermeiden.

**Der Studienstart ist jederzeit möglich. Termine für Info-Anlässe: [www.kalaidos-gesundheit.ch](http://www.kalaidos-gesundheit.ch)**

**Ihre Karriereziele – unsere berufsbegleitenden Studiengänge:** Bachelor of Science | Master of Science | Cardiovascular Perfusion | Care Management | Complex Care | Geriatric Care | Home Care | Management of Healthcare Institutions | Nephrological Care | Neuro/Stroke | Nursing | Oncological Care | Palliative Care | Pflege- und Gesundheitsrecht | Rehabilitation Care | Transformationen managen | Transplantationspflege | Wound Care | Wissenschaftspraxis

Kalaidos Fachhochschule Gesundheit  
Careum Campus, Pestalozzistrasse 5, 8032 Zürich, Tel. 043 222 63 00  
[christine.rex@kalaidos-fh.ch](mailto:christine.rex@kalaidos-fh.ch)

 Eidgenössisch akkreditierte und beaufsichtigte Fachhochschule

 **Kalaidos  
Fachhochschule  
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.

## Special 2: BINT Best of eHealth



Dr. Oliver Heinze zeigt überzeugend, wie phellow seven mobile Gesundheits-Apps mit eHealth-Infrastrukturen verbindet: patientenzentriert, standardbasiert, datenschutzkonform und sicher konzipiert.

### Communities gehört die Zukunft

Erfolgreiche Leistungserbringer der Zukunft arbeiten verstärkt zusammen und bündeln ihre Stärken. Auch dazu bietet BINT bewährte Software. BINTmed® ist ein komplettes Leis-

tungsangebot für Planung, Aufbau und Nutzung von Communities im vernetzten Gesundheitswesen.

Auch hier gelangen Software und 40 Jahre weltweite Erfahrung des Marktführers Inter-

Systems für vernetztes Gesundheitswesen zum Einsatz. Die Umsetzung erfolgt durch erfahrene Schweizer Berater; kompetente Entwickler und eine zuverlässige Betreuung. «Wir brauchen in Zukunft vermehrt einen ganzheitlichen Ansatz für ein vernetztes Gesundheitswesen und eHealth-Communities, das organisatorische, technische und fachliche Aspekte berücksichtigt. Das bedeutet ausgewogenes Augenmerk auf IT, Organisation, Prozesse, Finanzen, Projektabwicklung und Rechtsfragen. Ausserdem braucht es eine konsequente Ausrichtung auf nationale (eHealth Suisse) und internationale Standards (IHE, HL7). BINT med® bietet überdies einen modularen Aufbau, ideal gerade für Kunden in KMU-Grösse. Neue Leistungserbringer-Netze bringen das Gesundheitswesen mit grösstmöglicher Flexibilität voran; sei es im medizinisch-fachlichen für einen passenden Mix der «Apps», sei es im kommerziell-organisatorischen, wie z.B. zusammen mit den Partnern in der Gemeinschaft gemeinsam optimierten Stellen- und Einsatzplanung im Personalwesen.»

Ende gut, alles gut – vom BINT-Team strahlen um die Wette (v.l.n.r.). Anna Granta-Siegwart, Hsuan-Chi Lai, Judith Weiss, Szilvia Andorka und Edit Marko.



### Erstmals vom Smartphone direkt ins KIS

Und die Patienten? – «Ihnen gebührt die zentrale Rolle» bringt es Thomas Marko auf den Punkt, «verfügen sie doch mit ihren Smartphones über äusserst leistungsstarke Computer und grosse personalisierte Gesundheitsanwendungen, mit denen sie zu gleich-

berechtigten Partnern der Behandelnden werden.»

Grosses Interesse fand daher am Event «eHealth Experience» eine Demo, die zeigte, wie der Patient auf seinem Handy Gesundheitsdaten aus seiner Health-App (hier Apple Health) direkt in sein EPD ablegen kann, diese Informationen vom EPD direkt ins Spital-KIS gelangen und in die andere Richtung der Patient die Berichte aus dem KIS sofort auf dem Handy einsehen kann – sicher, bedienungsfreundlich und schnell. Der moderne Patient gestaltet seinen Behandlungsplan und Spitalaufenthalt via Smartphone mit und unterstützt seinen Arzt des Vertrauens tatkräftig, der als Zuweiser wiederum viele direkte digitale Kontakte mit Spitälern unterhält – ebenso sicher, rasch, zeit- und ortsunabhängig.

**meddocc: Effiziente Dokumenten-Kommunikationslösung**

Neben weiteren spannenden Demos – wie einem von den BINT-Partnern voll ausgerüsteten mobilen Spital (in Containern; kann z.B. in Krisengebieten eingesetzt werden) – fand die von Canon (Schweiz) AG und der BINT GmbH gemein-

sam entwickelte innovative Dokumenten-Kommunikationslösung meddocc grosses Interesse. Sie wurde speziell für das Gesundheitswesen entwickelt und richtet sich vorrangig an Gemeinschaften und Organisationen innerhalb der Branche. Leistungserbringer wie Ärzte, Spitäler, Pflegeheime oder Apotheken können über diese Plattform auf sicherem Weg gedruckte und digitale Dokumente in beliebiger Kombination übermitteln. meddocc trägt damit den neuen Bedürfnissen der digitalen Transformation Rechnung:

In den kommenden Jahren müssen Papier und digitale Dokumente koexistieren. Die «Analog-Digital-Brücke» sorgt nun dafür, dass man beide Sorten gleichwertig und beliebig gemischt bearbeiten kann, egal ob die Sender und/oder Empfänger mit Papier oder digital arbeiten. Papierdokumente können z.B. direkt ins EPD abgelegt werden. Vernetzten Informationsprozessen gehört die Zukunft. Das bedeutet, dass gerichtete wie auch ungerichtete Kommunikation mit Patienten und Leistungserbringern, ebenfalls unterstützt werden; innerhalb von Gemeinschaften oder auch übergreifend, z.B. für Zuweisungen.

**Zeit zum Handeln**

eHealth Experience hat allen aufgezeigt, dass die Zukunft schon da ist. Abwarten ist in dieser Situation nicht mehr das Richtige. Das Tempo, mit dem neue Errungenschaften eingeführt werden, sich vernetzten und zu neuen Kooperationsformen führen ist sehr hoch. Organisationen brauchen Zeit, um sich auf diese einzustellen, sich diese zu nutzen zu machen. Was man hier sieht sind nicht mehr die Vordenker und deren Modelle, es sind die ersten Realisatoren und die innovativen Anwender; sie bringen die Zukunft vernetzt, in hohem Tempo und in hoher Qualität. Einsteigen bitte!

Wird eHealth Experience nächstes Jahr wieder durchgeführt? Thomas Marko dazu: «Die grosse Nachfrage ehrt und verpflichtet; wir nehmen uns momentan aber noch die Freiheit zu prüfen, ob es noch bessere Formate gibt, um die Entwicklungen erfahrbar zu machen.»

Bilder: Akvilė Šileikait

## Aktuelle Weiterbildungen für Profis im Gesundheits- und Sozialwesen

**Lehrgänge**

- Verschiedene Nachdiplomkurse (NDK):  
Akutpflege - Case Management - Palliative Care -  
Schulung und Beratung - Stoma-, Kontinenz- und  
Wundpflege - Urologie
- Gesundheitskompetenz fördern (CAS)
- Langzeitpflege und -betreuung mit  
Vorbereitungskurs eidg. Berufsprüfung
- Altersarbeit/Praktische Gerontologie
- Care Gastronomie
- Zertifikatslehrgang FaGe Akutpflege

**Studienberatung**  
Tel. + 41 (0)62 837 58 39

**www.careum-weiterbildung.ch**

–  
Mühlemattstrasse 42  
CH-5000 Aarau  
Tel. +41 (0)62 837 58 58  
info@careum-weiterbildung.ch

**Impulsnachmittag 26.11.2018**  
Intergenerative Betreuung – erfolgreich  
durch eine interdisziplinäre Praxisgestaltung

